

Examensklausurenkurs vom 22.1.16

Prof. Dr. Rupprecht Podszun
Bayreuth, 24.2.2016



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Statistiken

Durchschnittspunktzahl: \emptyset 5,39 (keine Arbeit >11 Punkte)

Durchfallquote: 26,4 %

Allgemeines: - vollständige Lösung
- Kernprobleme erfassen und vertretbar lösen



Lösungsskizze

Aufgabe 1) Antwort von Rechtsanwalt Rainer

A. hinsichtlich der Neuherstellung der Bremsanlage

I. Selbstvornahme, § 637, 634 Nr. 2 BGB

1. Anwendbarkeit in zeitlicher Hinsicht

a. Abnahme, § 640 I 1 BGB (-)

b. Gefahrübergang, §§ 644 II, 447 BGB

aa. Vereinbarung einer Schickschuld

→ § 269 BGB, insb. Abs. 3 beachten!

bb. Problem: Anwendbarkeit, wenn Transport durch eigene Angestellte ausgeführt

Zwischenergebnis: Anwendbarkeit §§ 633 ff. (+)



Lösungsskizze

Aufgabe 1) Antwort von Rechtsanwalt Rainer

2. Nacherfüllungsanspruch gem. §§ 635, 634 Nr. 1 BGB

a. Wirksamer Werkvertrag (+)

b. Mangel des Werks (+)

3. Fristsetzung bzw. Entbehrlichkeit, §§ 323 II, 637 II BGB

a. § 323 II Nr. 1 BGB (-)

b. § 323 II Nr. 2 BGB, P: relatives Fixgeschäft? „stehen und fallen“ (-)

c. § 323 II Nr. 3 BGB (-)

d. § 637 II 2 Alt. 2 BGB, Unzumutbarkeit (+/-), wohl eher (-)

Zwischenergebnis: §§ 637, 634 Nr. 1 BGB (-)



Lösungsskizze

Aufgabe 1) Antwort von Rechtsanwalt Rainer

II. Bestehen eines Gestaltungsrechts

1. Rücktritt gem. §§ 323, 634 Nr. 3 BGB (-)
2. ordentliche Kündigung gem. § 649 (-), a.A. vertretbar
3. Außerordentliche Kündigung aus wichtigem Grund, § 314 BGB (-)

III. Auswirkungen der Gestaltungsrechte (sofern angenommen)

1. bei ordentlicher Kündigung voller Vergütungsanspruch
2. bei Rücktritt nach §§ 323, 636 BGB → Rückabwicklung
3. bei außerordentlicher Kündigung gilt § 649 S. 3 BGB nicht

IV. Ergebnis: W sollte sich auf das Angebot des H einlassen



Lösungsskizze

Aufgabe 1) Antwort von Rechtsanwalt Rainer

B. Hinsichtlich der Beseitigung der Blebschäden

Unabhängig davon, ob ein Schadensersatzanspruch besteht, muss W sich nicht auf das Angebot einlassen, sondern kann nach § 249 II 1 BGB den erforderlichen Geldbetrag verlangen.

(wie bereits in der Besprechung angemerkt, wären an dieser Stelle Ausführungen zum Bestehen des Anspruchs aus unserer Sicht angebracht. Ob des Anliegens des Mandanten und der oben genannten Rechtsfolge können die Ausführungen jedoch kurz gehalten werden.)



Beachte: Aufgabe 1 hätte man an vielen Stellen sehr gut vertretbar anders lösen können!



Prof. Dr. Rupprecht Podszun
Universität Bayreuth

Lösungsskizze

Aufgabe 2) S gegen K auf Schadensersatz

A. Anspruch aus § 18 I StVG

- I. Fall des § 7 I StVG (+)
- II. K → Fahrzeugführer (+)
- III. Ausschluss gem. § 18 I S. 2 StVG (-), jeder Verschuldensbeitrag zählt
- IV. Kürzung des Anspruchs gem. § 18 III StVG iVm § 17 II, I StVG (-)
- V. § 18 III, 17 III StVG zugunsten von K (-)



Lösungsskizze

Aufgabe 2) S gegen K auf Schadensersatz

B. Anspruch gem. § 823 I (+)

C. § 823 II BGB iVm § 303 StGB (-)

Ergebnis: Schadensersatzanspruch iHv. 3000 Euro



Lösungsskizze

Aufgabe 3) Regressansprüche K gegen H

A. Anspruch aus § 670 BGB analog

Stichwort: Grundsätze des innerbetrieblichen Schadensausgleich



Lösungsskizze

Aufgabe 3) Regressansprüche K gegen H

B. Anspruch aus Gesamtschuldnerausgleich, § 426 BGB

I. Gesamtschuldnerschaft

1. Anspruch S gegen K auf Schadensersatz (+)
2. Anspruch S gegen H auf Schadensersatz aus § 831
 - a. Verrichtungsgehilfe (+)
 - b. in Ausführung der Tätigkeit Deliktstatbestand erfüllt (+)
 - c. kein Ausschluss gem. § 831 I S. 2 BGB
3. Anspruch gem. § 823 I (-)

→ Gesamtschuldnerschaft (+)



Lösungsskizze

Aufgabe 3) Regressansprüche K gegen H

II. Anspruchsgrundlagen

1. § 426 I S. 1 BGB

→ „anderweitige Bestimmung“

2. §§ 426 II 1, 412, 831 BGB

C. **Ergebnis:** Regressanspruch iHv. 3000 Euro

